

Augustenstraße 124 | 70197 Stuttgart

Fon 0711 22276-58

[presse@elk-wue.de](mailto:presse@elk-wue.de) | [www.elk-wue.de](http://www.elk-wue.de)

16. Mai 2023

# Pfarrplan 2030 – Textvorlagen für Gemeindebriefe

Die folgenden Texte sind zum Abdruck in Gemeindebriefen gedacht, um die Gemeindeglieder über die Hintergründe des PfarrPlans 2030 zu informieren. Für eine Information auf kleinstem Raum bietet eine Kurzfassung das Wichtigste in aller Kürze. Steht mehr Platz zur Verfügung, empfehlen wir die Nutzung der Langversion. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an [kontakt@elk-wue.de](mailto:kontakt@elk-wue.de).

**Kurzversion: Was ist der PfarrPlan 2030?**

Mit dem PfarrPlan 2030 werden die Zahl und Verteilung der Gemeindepfarrstellen an die erwartete Zahl der Gemeindeglieder und Pfarrpersonen sowie an die Finanzkraft der Landeskirche angepasst. Etwa 30% aller heutigen Pfarrpersonen treten in den nächsten Jahren in den Ruhestand, zugleich geht die Zahl der Kirchenmitglieder zurück. Mit dem PfarrPlan 2030 erreicht die Landeskirche, dass Gemeindeglieder weiterhin verlässliche Ansprechpersonen im Pfarrdienst haben und ermutigt zugleich, Schritte zur regio-lokalen Kirchenentwicklung zu gehen. So sichert der PfarrPlan durch die Neuausrichtung der Gemeindegrößen und Dienstaufträge die Qualität der kirchlichen Arbeit für die Zukunft. Übrigens baut auch der Oberkirchenrat in der Verwaltung in ähnlichem Umfang nach und nach Stellen ab. Für alle Bereich der Landeskirche gilt: Die Stellenreduktion wird nicht durch Entlassungen erreicht sondern ausschließlich durch natürliche Fluktuation.

Ausführliche Informationen zu den Hintergründen des PfarrPlans 2030 und dem Vorgehen bei Landeskirche, Kirchenbezirken und Gemeinden finden Sie unter <https://www.elk-wue.de/pfarrplan2030>.

*Einen QR-Code mit dieser URL zum Abdruck in Ihrem Gemeindebrief können Sie* [*hier herunterladen*](https://www.elk-wue.de/fileadmin/Downloads/Wir/QR-Code_PfarrPlan_2030_Info-Webseite.png)*.*

**Langversion: PfarrPlan 2030 – Hintergründe, Ziele und Ablauf**

**Hintergründe**

Wir erleben stürmische Zeiten. Große Veränderungen stehen in Gesellschaft und Kirche an. Etwa 30% aller heutigen Pfarrpersonen treten in den nächsten Jahren in den Ruhestand. Zugleich geht die Zahl der Gemeindeglieder ebenso wie die Finanzkraft der Landeskirche zurück. Damit das Verhältnis von Gemeindepfarrpersonen zur Zahl Gemeindeglieder möglichst so gut bleiben kann wie es heute ist, braucht es den PfarrPlan 2030. Er sichert durch die Neu-Ausrichtung der Gemeindegrößen und Dienstaufträge die Qualität kirchlicher Arbeit.

Das veränderte Verhältnis der Gesellschaft zur Kirche verlangt von uns einen neuen Blick auf unsere Strukturen und unsere Arbeit. Die Menschen leben ihren Glauben vielfältiger. Ihre Beziehung zu Gottesdiensten und anderen Angeboten verändert sich. Sie schauen genauer hin, was sie brauchen: „Kirche bei Bedarf“. Sie sind mobiler und digitaler geworden. Darauf können sich Kirchengemeinden und Kirchenbezirke im Zuge des PfarrPlan-Prozesses einstellen, indem sie zunehmend regio-lokal denken und planen. Mitgliederorientierung und Mitgliedergewinnung stehen über „parochialen“ Strukturen. Viele Angebote sind künftig regional erfolgreicher als lokal. Dabei können sich alle aktiv und individuell in den Prozess einbringen. Es gilt, die Kommunikation des Evangeliums vielfältiger denken, mehr Begegnungen, Kontaktflächen und Vergemeinschaftung zu ermöglichen und Angebote auch digital bereitzustellen.

**Die Ziele des PfarrPlans 2030**

Die Umsetzung des PfarrPlans 2030 ermöglicht es der Landeskirche, auch über 2030 hinaus verlässliche Ansprechpartner für Kasualien und Seelsorge anzubieten und eine sehr gute Pastorationsdichte (ca. 1.800 Gemeindeglieder pro 100% Gemeindepfarrperson) zu erhalten. Die Gemeinden können verlässlich Gottesdienste anbieten. Das betrifft die Frequenz, die Orte und die Zeiten. Übrigens baut auch der Oberkirchenrat in der Verwaltung in ähnlichem Umfang nach und nach Stellen ab. Für alle Bereich der Landeskirche gilt: Die Stellenreduktion wird nicht durch Entlassungen erreicht sondern ausschließlich durch natürliche Fluktuation.

**Wie verläuft der PfarrPlan-Prozess?**

Bis zum Ende des 2. Quartal 2023 erarbeiten die Pfarrplansonderausschüsse der Kirchenbezirke Vorschläge, wie genau im jeweiligen Bezirk die Stellenreduktion vorgenommen werden sollen und welche Veränderungen nötig sind, um die regio-lokale Kirchenentwicklung und damit die verlässliche Qualität kirchlicher Arbeit fortsetzen zu können. Das wird nicht möglich sein, ohne auch Gewohntes loszulassen. Die Sonderausschüsse kommunizieren und beraten dazu über den Sommer mit den Gemeinden, um ihnen Zeit für Rückmeldungen und Alternativ-Vorschläge zu geben. Bis März 2024 fassen die Kirchenbezirke ihre Beschlüsse zur künftigen Verteilung der Pfarrstellen gemäß den Vorgaben des PfarrPlans 2030 und leiten sie an die Landessynode weiter, die dann final entscheidet.

Ausführliche Informationen zu den Hintergründen des PfarrPlans 2030 und dem Vorgehen bei Landeskirche, Kirchenbezirken und Gemeinden finden Sie unter <https://www.elk-wue.de/pfarrplan2030>

*Einen QR-Code mit dieser URL zum Abdruck in Ihrem Gemeindebrief können Sie* [*hier herunterladen*](https://www.elk-wue.de/fileadmin/Downloads/Wir/QR-Code_PfarrPlan_2030_Info-Webseite.png)*.*